

Großer Traithen

Ski-Rundtour ab Rosengasse

Dies ist eine sehr schöne, mittelschwere Rundtour vom Berggasthof Rosengasse, die im Gegensatz zur Brunnsteinschanze nie überlaufen, aber auch nicht ganz so "gemütlich" ist. Die Aussicht ist natürlich vom höchsten Gipfel des Mangfallgebirges toll! Man sollte sie aber nur bei sicheren Schneeverhältnissen und nur bei ausreichender Schneelage durchführen.

Toureninfo

Region: Bayerische Voralpen

Hinweise zum umweltfreundlichen Skibergsteigen:

Hier verweisen wir auf diverse Stellen im Internet, die sich mit dem Thema 'Skibergsteigen umweltfreundlich' beschäftigen. Die Pflege dieses einen Beitrags ist für uns wesentlich einfacher als die Pflege vieler einzelner Beiträge (deren 'tote Links' wird oft nur durch Zufall entdecken).

Skibergsteigen umweltfreundlich (DAV):

www.alpenverein.de/natur-umwelt/naturvertraeglicher-bergsport/skitouren_aid_10188.html

DAV-Gütesiegel für roBerge.de:

www.roberge.de/index.php/topic,2949.msg23818.html#msg23818

Erreichte Gipfel:	Großer Traithen Untersbergerjoch Alternativ: Steilner Joch (15 Minuten Mehrzeit)
Dauer:	Gasthaus Rosengasse - Unterberger Joch ca. 1.30 Std. Unterberger Joch - Gr. Traithen 30 Min. Abfahrt Gr. Traithen Nordseite über Stoppselzieher ca. 30 Min.
Lawinengefahr:	Allgemein bei Nassschnee oder Neuschnee. Stoppselzieher hohe Lawinengefahr - nur bei sicheren Verhältnissen! Hangrichtung: Nord - Nordost - Ost
Beste Jahreszeit:	bis Ende April
Höhenunterschied:	Rosengasse 1100 m, Großer Traithen 1852 m insgesamt ca. 850 m
Steigung:	Es gibt keine Zwischenanstiege. Am Grat ist es ein Auf und Ab, aber ohne nennenswerte Höhenverluste. Steil ist es manchmal schon, aber extrem steil ist es nie.
Schwierigkeit:	mittel Mittelschwer. Es geht nach dem Talgrund recht steil rauf, der Vorhügel ist bei hartem Schnee haklig, auch die Querung zum Grat kann bei hartem Schnee heikel sein, man muss einige Steiflanken queren und die Abfahrten sind alle steil (Stoppselzieher im oberen Bereich um die 35 Prozent).

Start

Gasthof Rosengasse , 1088m

GPS-Wegpunkt:

N47 39.583 E12 03.256 (Wegpunkt kopieren und in das Suchfeld bei Google Maps eingeben)

Umweltfreundliche Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Zum Gasthof Rosengasse fahren keine öffentlichen Verkehrsmittel

Mit dem Pkw:

Gasthof Rosengasse auf dem Sudelfeld.

Zum Tatzelwurm:

1) Über Inntalautobahn Ausfahrt Brannenburg, weiter nach Brannenburg, dort bei der Ampel geradeaus weiter Richtung Sudelfeld (Mautstraße).

2) Inntalautobahn Ausfahrt Oberaudorf, Richtung Oberaudorf, von hier rechts abbiegen Richtung Niederaudorf. Nach einer Brücke links abbiegen in Richtung Tatzelwurm / Sudelfeld.

Nach dem Tatzelwurm bei der ersten großen Kehre und dem Hinweisschild "Rosengasse" links abbiegen und von dort aus ca. 2,5 Kilometer fahren.

Der große Parkplatz gehört zum Gasthaus Rosengasse. Deshalb sollte man nach der Wanderung auch dort einkehren. Etwas weiter unten befindet sich rechts (von der Auffahrt her gesehen) alternativ in kleiner Wanderparkplatz für die Allgemeinheit.

Im Winter oft nur mit Ketten befahrbar.

- Ab Rosenheim: 30 km / 0:45 Std
- Ab München: 85 km / 1:05 Std
- Ab Bad Tölz: 60 km / 1:00 Std
- Ab Salzburg: 100 km / 1:15 Std

Mit dem Bike:

Von der Abzweigung zwischen Oberaudorf und Niederaudorf fährt man rund 600 Höhenmeter auf asphaltierter (öffentlicher) Straße.

Tourenplaner / Online-Fahrpläne:

<https://www.roberge.de/index.php/topic,7336.msg48575.html#msg48575>

Information:

Mit dem Wort "Rosengasse" wird auch eine anspruchsvolle Skiabfahrt im Sudelfeld-Gebiet verbunden. Der Startpunkt befindet sich oberhalb der Walleralm. Über 350 Höhenmeter rauscht man 1,4 Kilometer hinunter bis zum Gasthof Rosengasse.

Früher war die Rosengasse eine Gemeinschaftsalm von zwei Bauern. Sie wurde 1927 in die Untere und Obere Rosengasse (die ursprüngliche Rosengasse) aufgeteilt.

Tourenbeschreibung

Start: Gasthof Rosengasse

Aufstieg:

Von der Rosengasse nach Süden in der Waldschneise aufsteigen (fast immer Spuren vorhanden), dann auf dem Ziehweg nach links zu den Rosengassenalmen. Anschließend weiter südlich in den hinteren Talgrund und dann am Waldrand nach links steil hinauf (bei schlechten Verhältnissen Lawinengefahr), und über einen kleinen Vorhügel in die Nordflanke des Steilnerjoches. Im oberen Teil der Nordflanke quert man zum Grat zwischen Steilner- und Untersbergerjoch hinüber (Harscheisen bei hartem Schnee hilfreich) - nur bei sicheren Verhältnissen! Dann immer auf dem langen Grat hinauf zum Untersbergerjoch und zum Großen Traithen.

Abfahrt:

Vom Traithengipfel über die Nordwestflanke (oft windverblasen) zum Sattel zwischen Kleinen und Großem Traithen, dann einige Meter nordöstlich hinunter zum "Stopselzieher" und über diese Steilabfahrt hinunter zur Rosengasse (in Falllinie geradeaus und nicht über das Plateau ausweichen - Wildschutzzone, siehe unten!).

Schönere Variante vom Traithengipfel:

Zurück zum Untersbergerjoch, dann die Nordflanke runter (den unteren Felsabbruch kann man östlich oder westlich umfahren), und 10 Minuten mit Fellen zur Stopselziehereinfahrt hinaufsteigen.

Skibergsteigen umweltfreundlich:

Der komplette Talkessel von den Rosengassenalmen rechts von der Aufstiegsspur Saugasse bis zur Abfahrt Stopselzieher ist eine **Wildschutzzone** und sollte in Aufstieg und Abfahrt vermieden werden. Bitte das DAV-Skitourenschild mit den Grat- und Kammverläufen am Beginn der Tour beachten!

Im Bereich Traithen-Jägerwand gibt es eine klare, von den Behörden festgelegte räumliche Abgrenzung über die erlaubten Wege: nur der sog. Stopselzieher und die Saugasse dürfen betreten werden, sowohl im Aufstieg als auch bei der Abfahrt. Deutliche Hinweisschilder gibt es unten bei der Rosengassenalm. Weitere Beschilderungen oben bei der Einfahrt wurden vor kurzem mutwillig entfernt, sodass vielen Skifahrern gar nicht bewusst ist, dass sie sich auf nicht erlaubtem Gelände befinden.

Pressebericht**20.03.2019: Schwerer Unfall durch Sturz**

Bei der Abfahrt vom Großen Traithen im Bereich der Jägerwand ist ein Skitourengeher über 100 Meter im felsdurchsetzten Gelände in die Tiefe gestürzt. Er wurde mehrfach schwer verletzt. Er wurde von der Bergwacht geborgen und mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen.

10.04.2006: Lawinenunglück

Gegen 12.20 Uhr kam es am Großen Traithen zu einem Lawinenabgang, bei dem ein 38-jähriger Tourengeher aus Brandenburg schwer verletzt wurde.

Der Mann wollte nach Angaben der Polizei mit seiner Ehefrau vom Gipfelgrat in den Nordhang abfahren. Als er in den Hang einfuhr, löste sich plötzlich ein Schneebrett und riss ihn mit. Da der Tourengeher einen ABS-Rucksack bei sich hatte, gelang es ihm, auf dem Schneebrett mitzuschwimmen und nicht sofort verschüttet zu werden. Er wurde aber dennoch in dem steil abfallenden Gelände über mehrere Felsabbrüche mitgerissen. Als die Lawine endlich zum Stehen kam, blieb der Brannenburger schwer verletzt auf dem Lawinenkegel liegen.

Hierzu ein Ausschnitt aus dem Lawinenlagebericht für den bayerischen Alpenraum am 10.4.2006:

Lawinenwarnstufe 1. In den Vormittagsstunden herrschen noch allgemein lawinensichere Verhältnisse. Mit dem angekündigten Regen sind in der zweiten Tageshälfte vereinzelt Selbstauslösungen von Nassschneelawinen möglich, die am Boden abgleiten.

Daneben gibt es noch einzelne Gefahrenstellen, an denen Lawinen ausgelöst werden können, oberhalb von 2000m im extremen schattseitigen Steilgelände. Hier ist bei großer Zusatzbelastung eine Auslösung von Schneebrettlawinen möglich.

Je nach Umfang der angekündigten Niederschläge, kann die Lawinengefahr wieder ansteigen.

<https://www.lawinenwarndienst-bayern.de>

Flora und Fauna

Bei dem Gebiet um die Jägerwand handelt es sich um ein sog. Wild-Wald-Schongebiet. Denn hier halten sich die streng geschützten Raufußhühner auf, die auf der „Roten Liste gefährdeter Tiere Bayerns“ stehen.

Warum streng geschützt? Im Winter besteht ihre Nahrung hauptsächlich aus Nadeln, Knospen und Beersträuchern. Diese finden sie in den schwach geneigten, südlich exponierten Hängen bei den Kammlagen,

während sie sich tagsüber unter Sträuchern und Latschen in den nördlichen Bereichen auf der anderen Seite dieser Kammlagen aufhalten. Mehrfache Störungen führen zur Verhinderung von Nahrungsaufnahme, zur Schwächung der Tiere bis hin zum Tod durch Verhungern. Die Spielhahn, wie das Raufußhuhn auch genannt wird, hat in solchen Fällen keine Überlebenschance!

Bitte deshalb unbedingt die vorgegebenen Routenempfehlungen des Alpenvereins einhalten.

Literatur

Bildband

Land unter dem Wendelstein

von *Eberhard, Robert*

<https://www.roberge.de/buch.php?id=9>

Karte

Alpenvereinskarte BY16

Bayerische Alpen Mangfallgebirge Ost: Wendelstein, Traithen

von *Alpenverein*

<https://www.roberge.de/buch.php?id=223>

Skiführer

Snowcard

von *Engler, Martin*

<https://www.roberge.de/buch.php?id=132>

Skitourenführerführer

Skitourenführer Bayerische Alpen

60 Skitouren

von *Stadler, Markus und Demmel, Robert*

<https://www.roberge.de/buch.php?id=44>

Autor

Autor: Text und Fotos: Ernst

Profil von Ernst auf roBerge / <https://www.roberge.de/index.php?action=profile;u=166>